

## Optimistischer Blick nach vorne

**FÜHRUNGSWECHSEL** - Der neue alleinige Geschäftsführer der Herzo Werke, Jürgen Bauer, baut künftig auf zwei enge Mitarbeiter: den Techniker Thomas Hiller und den Kaufmann Norbert Spichal.

Von unserem Redaktionsmitglied Michael Busch

**Herzogenaurach** — Vier Stunden hat er gebraucht. Vier Stunden für knapp über 42 Kilometer. Jürgen Bauer hat diesen Lauf schon mehrfach hinter sich gebracht. Eine sportliche Leistung, die so manch anderen begeistert. Eine Leistung, auf die er sicher stolz ist. Doch nun hat er sich eine neue Strecke ausgesucht. Ein Strecke, die kaum in Kilometern messbar ist.

Seit dem 1. Dezember ist Bauer neuer Hauptgeschäftsführer der Herzo Werke. Und er ist optimistisch, seine Ziele in einer guten Zeit zu erreichen. Die sind zum Teil hoch angesetzt, aber alle erreichbar. „Ein wesentliches Ziel ist der Umstieg auf regenerative Energien – die Versorgung der Stadt zu nahe einhundert Prozent.“

Das decke sich natürlich auch mit dem Beschluss des Stadtrates, bis 2030 energetisch unabhängig zu sein. Wie exakt das umzusetzen sei, darüber müsse diskutiert werden. „Aber wir wollen es zumindest geschafft haben, die Haushaltskunden kleinerer und mittlerer Größe in den nächsten drei bis vier Jahren mit erneuerbaren Energien zu versorgen.“

Eine weitere wichtige Etappe sei die Umsetzung der Wärmeversorgung. „Im Vergleich zu den jetzt abgesetzten Mengen, soll dies in den nächsten Jahren verdrei- oder vervierfacht werden.“ Bauer ist zuversichtlich. Natürlich gelte es auch die Unternehmensstrukturen und -organisation an die harten Wettbewerbsbedingungen

anzupassen. Das Equipment dafür sei hervorragend. Das, was also die Schuhe für den Läufer sind, das nichtscheuernde Shirt und die Hose, die keine wunden Flecken hinterlässt, das sind für ihn zwei Dinge. Zum einen das funktionierende Team. Mit Norbert Spichal und Thomas Hiller hat er zwei Mitarbeiter, die ebenfalls ihren Dienst neu anfangen. Spichal als Eigengewächs



Technischer Leiter Thomas Hiller (sitzend) erläutert Bürgermeister German Hacker, Geschäftsführer Jürgen Bauer und dem kaufmännischen Leiter Norbert Spichal (v. l.) sein Aufgabengebiet Foto: Michael Busch

der Herzo Werke rückt als kaufmännischer Leiter und Prokurist auf, und Hiller als „Neueinkauf“ ist dann zuständig für die Energieversorgung und Telekommunikation als technischer Leiter und Prokurist.

### **Sportlich faire Diskussion**

Zum anderen ist die Beziehung zur Stadt wichtig, da diese Reibungen – im engsten Sinne des Wortes – am meisten Energien kosten und gegebenenfalls am meisten schmerzen. Das wurde bereits bei der Vorstellung der neuen Mannschaft durch den Ersten Bürgermeister der Stadt Herzogenaurach, German Hacker (SPD), deutlich. Denn die Vorstellungen über die Eigenkapitalquote des Unternehmens gehen auseinander. Aber sportlich fair wird dieses Problem lächelnd und konstruktiv diskutierend angegangen.

„Es ist die alte Diskussion, die so alt ist wie die Herzo Werke“, gibt Hacker zu. „Man muss klar sagen, dass die Projekte, die wir nun angehen, enorm viel Kapital benötigen. Wärmegewinnung, Windenergien, das ist alles sehr teuer“, erklärt Bauer. Und schiebt selbstbewusst hinterher: „Aber personell sind wir Top ausgestattet.“

Wie ist die Marathonerfahrung seines Teams? Den richtigen echten Marathon auf der Straße hat tatsächlich nur Bauer bisher gelaufen. „Die anderen, die ich animieren will, die ziehen nie so richtig mit, die geben oft wieder früh auf“, gibt er zu. Seine beiden Teamkollegen haben es mit dieser Sportart noch nicht probiert. Rad fahren und passiv Fußball schauen sind deren Betätigungen.

Beruflich gesehen hat wohl Hiller die weiteste Strecke zurückgelegt. „In Karl-Marx-Stadt bin ich geboren, dort und in Chemnitz aufgewachsen“, gibt er mit einem Schmunzeln zu. Der 36-Jährige ist erst seit 2011 in Herzogenaurach wohnhaft.

Nach dem Studium der Elektrotechnik startete er in einem regionalen Energieversorgungsunternehmen in Chemnitz. Nach der Promotion ging es zu den Stadtwerken in Würzburg, bevor die neue Aufgabe nach Herzogenaurach lockte. Der Weg für Spichal war nicht ganz so weit. Der 47-Jährige stammt aus Münchaurach, hat bei den Stadtwerken in Herzogenaurach gelernt und ist dem Unternehmen treu geblieben.

Bauer ist mit seinen 56 Jahren sportlich bereits in der M50-Gruppe der Läufer angekommen. Der Herzogenauracher kennt die Stadt im Grunde in und auswendig. Sei es als Mitarbeiter von Adidas und dann bei Puma oder in seiner Rolle als Selbstständiger. 1999 startete dann seine Karriere bei der städtischen Tochter. Zunächst bei Herzo-Media, dann in den Stadtwerken selber. Somit sind die besten Voraussetzungen für das neue Team gegeben, da ist sich Hacker sicher.

„Das Team steht für langjährige Erfahrung und Kontinuität in der Geschäftsführung.“ Ob dem so ist, wird sich in den nächsten Jahren zeigen, denn um beim Sport zu bleiben: Gemessen wird der Athlet nicht an seinen

Worten sondern an seinen Taten. Und ein Marathon kann unter Umständen bei Fehleinschätzungen der eigenen Kraft sehr schnell schief gehen – aber das weiß Bauer ja.

### **Fakten zu den Herzo Werken**

**Übernahme** Nach dem ruhestandsbedingten Ausscheiden von Dieter Lohmaier übernimmt Jürgen Bauer zum 1. Dezember 2011 als Alleingeschäftsführer die Leitung bei den städtischen Beteiligungsgesellschaften Herzo Werke GmbH, Stadtwerke Herzogenaurach. KG und Herzo Media GmbH & Co. KG.

**Grund** Damit setzen die Unternehmen das neue Führungskonzept um, welches bereits 2009 im Stadtrat beschlossen wurde. Jürgen Bauer war bisher bereits als

Geschäftsführer für den kaufmännischen Bereich zuständig und übernimmt nun die Gesamtverantwortung für die Geschäftsführung.

**Hilfe** Unterstützt wird er dabei von Norbert Spichal, der als kaufmännischer Leiter und Prokurist ins Führungsteam aufrückt sowie von Thomas Hiller, der ab 1. Dezember 2011 als technischer Leiter und Prokurist für die Bereiche Energieversorgung und Telekommunikation verantwortlich ist.